

Lokalnachrichten : Spanien, Portugal = Nouvelles locales : Espagne

Objektyp: **Appendix**

Zeitschrift: **Schweizer Revue : die Zeitschrift für Auslandschweizer**

Band (Jahr): **15 (1988)**

Heft 4

PDF erstellt am: **22.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Spanien/Espagne - Portugal

Platz der Auslandschweizer

Die Sammlung geht weiter!

Nach einer ferienbedingten Verlangsamung der Eingänge während der Sommermonate hat das Spendenbrunnlein in den letzten Wochen wieder angefangen, etwas reichlicher zu fließen. Damit aber sind wir noch lange nicht über dem Berg: Mitte August stand auf dem zentralen Sammelkonto in Schwyz und den Sammelkonti in verschiedenen Ländern insgesamt eine halbe Million



PLATZ DER AUSLANDSCHWEIZER
PLACE DES SUISSES DE L'ETRANGER

Franken zur Verfügung. Somit fehlt uns noch eine Million, um die uns auf das Grundstück in Brunnen eingeräumte Option ausüben zu können. Inzwischen ist der Fälligkeitstermin für den Kaufrechtsvertrag um drei Monate erstreckt worden; er läuft somit am 31. Dezember 1988 ab. An uns liegt es nun, diese Frist zu nutzen und bis Ende Jahr den für den Erwerb des Platzes

benötigten Betrag zusammenzubringen. Aufgerufen, unseren Obolus zu entrichten sind wir alle: Sie und ich genau so gut wie die übrigen zeh- oder elftausend Landsleute, die in Portugal und Spanien ihren Wohnsitz haben. Wir wollen uns doch schliesslich nicht schämen müssen vor unseren Grosseltern, die in ihrer Jugend, vor 127 Jahren, voller Begeisterung ihre mühsam, Batzen für Batzen, gemästeten Sparschweinchen opferten, um uns, Ihnen und mir, das Rütli zu erhalten.

Dass die Begeisterung für die Verwirklichung dieses Projektes und der Wille, sich dafür einzusetzen, immer noch lebendig sind, haben uns unsere Landsleute in Djidda (Saudi-Arabien) bewiesen, hat doch die dortige, nur rund 200 Personen starke Schweizerkolonie nicht weniger als 15000 Franken zusammengebracht. Nehmen Sie sich ein Beispiel an ihnen - überweisen Sie Ihre Spende, sofern Sie dies nicht schon getan haben, auf eines der beiden Ihnen zur Verfügung stehenden Konti und beteiligen Sie sich an den Sonderaktionen, die Ihre Clubs veranstalten! Hand aufs Herz - haben Sie

noch gar nie einen kleineren oder grösseren Betrag für unwichtigere Dinge ausgegeben? Also - die sich aus Ihrer Antwort ergebenden Schlussfolgerungen zu ziehen, muss ich Ihnen überlassen. «A bon entendeur, salut» sagen dazu unsere welschen Mitglieder!

F. Ch. Bailly, ASK-Mitglied

Spenden nehmen die folgenden zentralen Sammelkonti entgegen:

Caixa d'Estalvis de Catalunya

Plaça Antoni Maura, 8

08003 Barcelona

Cuenta n° 2013-500-2 268 11-15

(Lugar de los Suizos en el Extranjero)

Peter von Escher, Fred Ch. Bailly

Kantonalbank Schwyz

CH-6430 Schwyz

Konto N° 203 982 - 1951

(Stiftung Auslandschweizerplatz Brunnen)

P.S. Die seit der letzten Veröffentlichung der Spenderliste eingegangenen (und leider nicht sehr zahlreichen) Vergabungen werden in der Zusammenstellung erscheinen, die wir für die Ausgabe N° 1/89 (März) der «Schweizer Revue» vorgesehen haben.

Palma de Mallorca

Sociedad Suiza de Baleares

Guggitaler, Tango und mallorquinische Bergziegen

Der Schweizerclub der Balearen möchte seinen Mitgliedern - und denen, die es vielleicht einmal werden wollen - ein massgeschneidertes Programm anbieten. Das Problem: Schneidern für Unbekannte.

An Vorstandssitzungen und Generalversammlungen wird immer wieder gerätselt, was wohl unsere lieben Landsleute davon abhalten mag, etwas zahlreicher an den Club-Anlässen zu erscheinen. Sind es die Kosten, ist es die Distanz oder fehlt ganz einfach die Lust, andere Schweizer zu treffen? Die doch sonst als kritikfreudig bekannten Eidgenossen verschonen den Vorstand leider auch mit jeglicher Kritik, obwohl offensichtlich die vorgeschlagenen Programme nicht attraktiv genug sind, um die meisten von ihnen hinter dem sprichwörtlichen Ofen hervorzulocken.

Da werden dann im Vorstand Projekte diskutiert und verworfen von rauschenden Ballnächten und Jassabenden, von Kegelschub und Picknicks, von Konzerten und Bergtouren auf den Spuren der legendären mallorquinischen Bergziegen...

Gemäss Statuten hat sich unser Club u.a. die Pflege der Geselligkeit und die gegenseitige Hilfe unter Schweizern sowie die Förderung der Beziehungen zu unserem Gastland aufs Banner geschrieben.

Die Mitgliedschaft steht Schweizern und Nichtschweizern offen.

Und nun unsere brennenden Fragen an Sie:

- Warum erscheinen Sie nicht öfters an unseren Anlässen?
- Was hätten Sie für Wünsche zur Programmgestaltung?
- Möchten Sie Mitglied unseres Schweizerclubs werden?
- Und wenn nein, warum nicht?
- Was soll geändert werden, damit wir Sie (vielleicht sogar in Begleitung von Freunden und Bekannten) bei nächster Gelegenheit unter uns sehen?

Sie wissen doch: Auch Touristen und andere Nichtmitglieder sind bei praktisch allen Anlässen willkommen. Nehmen Sie nun gleich Telefon oder Papier zur Hand und sagen Sie uns einmal so richtig Ihre Meinung.

Sociedad Suiza de Baleares

Paseo Mallorca, 24

07012 Palma de Mallorca

Unsere «Anlaufstellen»:

Palma de Mallorca:

H. Christian Eggenberger

Tel. privat: 28 48 20

Tel. Büro: 26 12 58

Establiments:

Erica Sautter

Tel. privat: 29 99 51, Tel. Büro: 49 10 70

Costa de la Calma/Santa Ponsa:

Walter Heutschi, Tel. 69 21 02

Cala Ratjada:

Walter Bloch, Tel. 56 34 48

Natürlich können Sie sich immer auch ans Konsulat wenden, wo man Ihnen gerne Auskunft über den Schweizerclub oder die geplanten Veranstaltungen gibt. Auch wenn Sie dort Vorschläge und Anregungen machen, haben Sie Gewähr, dass diese an uns weitergeleitet werden.

Consulado de Suiza

Paseo Mallorca, 24

07012 Palma de Mallorca

Tel. 71 25 20 und 71 49 72

Samichlaus- und Weihnachtsfeier

am Samstag, 10. Dezember 1988, um 17.30 Uhr im Hotel Uto Palma, Avenida Joan Miró, 303, Cala Mayor.

Der Eintritt für Mitglieder und alle Kinder ist frei.

Mitglieder der Sociedad Suiza de Baleares erhalten wie üblich noch eine persönliche Einladung. Nichtmitglieder können wir leider auf dem Zirkularweg nicht mehr erreichen, seit es bei der Verteilung der «Schweizer Revue» Umstellungen gegeben hat, und weil wir ihre Adressen ja nicht kennen. Auch Nichtmitglieder sind aber, wie immer, herzlich willkommen. Von ihnen erheben wir einen bescheidenen Unkostenbeitrag. Der Samichlaus wird die anwesenden Kinder beschenken, aber auch die Erwachsenen gehen nicht leer aus: An der Tombola gibt es wieder schöne Preise zu gewinnen, und als Grosses Los offeriert die Swissair einen *Flugschein Palma-Schweiz-Palma* (Sie wissen: es gibt jetzt auch Direktflüge Palma-Genf)

Dieses Geschenk der Swissair ist ein Jahr lang gültig und berechtigt zur freien Wahl der Flüge nach und von Genf, Zürich oder Basel in der Business-Class. (Weitere Geschenke und Spenden für die Tombola sind willkommen und können beim Konsulat oder bei einem der obigen Mitglieder abgegeben werden.)

Anmeldungen: bis spätestens 7. 12. an

Sociedad Suiza de Baleares

Paseo Mallorca, 24

07012 Palma de Mallorca

Telefon 71 25 20 oder 71 49 72

Frühjahrs-Ausflug

In der nächsten «Schweizer Revue» lesen Sie mehr darüber. In der Zwischenzeit sind Ihre

Vorschläge und Anregungen willkommen. Mitglieder erhalten natürlich zu gegebener Zeit ihre persönliche Einladung per Post. Diese wird auch Nichtmitgliedern zugestellt, wenn sie uns ihre Adresse angeben.

1.-August-Feier in Palma

Auf den Sonntag, 31. Juli 1988, wurden die Mitglieder und Freunde des Schweizervereins ins Pueblo Español eingeladen, um zusammen den diesjährigen Geburtstag der Schweiz zu feiern. Auf der Plaza de Santa María war alles herrlich geschmückt. Begleitet von einem Schweizer Gitarristen und Sänger, der uns ohne Gage den ganzen Abend unterhielt, wurde unter sternen-

klarem Himmel ein typisch spanisches Abendessen serviert. Die Begrüßungsworte des Präsidenten und die Worte unserer Frau Konsulin leiteten die Auslandschweizer-Ansprache unseres Bundespräsidenten ein. Anschliessend erhob man sich zum gemeinsamen Gesang der Landeshymne. Nach der Nachspeise kam das Feuerwerk. Den Schluss des offiziellen Teils bildete der Lampionumzug der Kinder. Noch bis in die späte Nacht sass man zusammen und konnte wieder einmal mit Bekannten plaudern oder ganz einfach neue Menschen kennenlernen. An dieser Stelle ein recht herzliches Dankeschön an alle, die beigetragen haben, diesen Abend so schön zu gestalten. *E.T.*

Barcelona

Abschied von Herrn Generalkonsul R. Berberat



Unser geschätzter und von allen geliebter Raymond Berberat, Schweizerischer Generalkonsul in Barcelona, hat uns Ende Juli 1988 verlassen, um in den wohlverdienten Ruhestand zu treten.

Sein Amt in Barcelona übernahm Herr Berberat im Oktober 1985. Er und seine Gattin haben sich vom Moment ihrer Ankunft an für alle Angelegenheiten der mehr als viertausend Bürger der Schweizer Kolonie im ausgedehnten Konsularbezirk und ganz besonders für die verschiedenen Schweizervereinigungen an unserer Mittelmeerküste im höchsten Masse interessiert. Anlässlich der Antrittsvisite im Schweizerclub Barcelona konnten schon alle Anwesenden feststellen, dass es sich nicht um eine rein protokollarische Begegnung handelte, sondern dass das Ehepaar Berberat zu einem engeren Kontakt und zur Anknüpfung freundschaftlicher Beziehungen bereit war.

Während des fast drei Jahre dauernden Aufenthaltes in Barcelona waren Herr und Frau Berberat, Raymond und Zete für ihre Freunde stetige Anwesende an den vom Klub organisierten Anlässen. Während

Frau Berberat ein sehr aktives Mitglied und gute Spielerin der Bridgesektion war, hat sich ihr Gatte als regelmässiger Kegler im Kreise des «Club del Jueves» bestens bewährt. In seiner Eigenschaft als Honorarpräsident und von Amtes wegen Aufseher der Schweizerschule Barcelona, hat Herr Berberat fast ohne Ausnahmen an den monatlichen Sitzungen des Vorstandes teilgenommen, wo seine Ansichten, Interventionen und Ratschläge immer sehr geschätzt wurden.

Auch an den jährlichen Generalversammlungen der verschiedenen Schweizervereine in Barcelona, ja sogar an der des Clubs «Costa Blanca» von 1987 (Provinz Alicante) nahmen Herr und Frau Berberat teil.

Die vom Ehepaar Berberat in seiner Residenz durchgeführten Empfänge waren immer, dank dem speziellen Talent der Gastgeberin für die Feinheiten der Küche, ein besonderer Genuss für die Geladenen, seien dies Persönlichkeiten aus der Generalität, Gemeinde, konsularische Vertretungen, Freunde u.a.m.

Nicht nur die eigentlichen Mitglieder der Schweizerkolonie im Konsularbezirk haben die grosse Hilfsbereitschaft und unermüdlige Tätigkeit von Generalkonsul Berberat in positivem Sinne wahrgenommen, sondern auch die Niederlassungen schweizerischer Unternehmer sowie die in Not geratenen Schweizer Touristen.

Im Namen aller Schweizervereinigungen und Schweizer Bürger des Konsularkreises Barcelona danken wir Herrn Berberat und seiner charmanten Gemahlin an dieser Stelle für ihre Bereitschaft und wünschen Ihnen von Herzen alles Gute sowie ein langes und angenehmes Leben im Kreise ihrer Familie in Genf.



29. September bis 2. Oktober in Jávea

Präsidentenkonferenz 88

Die Durchführung der diesjährigen Konferenz der Präsidenten der Schweizervereinigungen von Spanien und Portugal lag in den Händen des Club Suizo Costa Blanca, dessen initiativer Präsident, Herr O. Gmür, nicht nur den Vorsitz über die Verhandlungen der Konferenz führte, sondern es auch verstanden hatte, ein Rahmenprogramm zusammenzustellen, das allgemeinen Beifall fand. Sein Einsatz und derjenige seiner Mitarbeiter wurde am Schluss der Konferenz aus den Reihen der Teilnehmer gebührend verdankt. Die nachstehenden Abschnitte möchten Ihnen über einige der wichtigsten Verhandlungspunkte berichten, wobei auf Vollständigkeit bewusst verzichtet wird, nicht zuletzt aus Platzgründen.

Als Gäste aus der Schweiz durften wir in unserer Mitte die Herren Minister W. Fetscherin, Chef des Auslandschweizerdienstes des Eidgenössischen Departements für auswärtige Angelegenheiten, und Dr. R. Wyder, Direktor des Auslandschweizersekretariats der Neuen Helvetischen Gesellschaft begrüßen.

Felipe González in Bern

Herr Botschafter Wermuth, Madrid, machte auf den kurz bevorstehenden Besuch des spanischen Ministerpräsidenten in Bern aufmerksam. Wenn auch der politische Horizont zwischen den beiden Ländern unge-trübt ist, kommt dieser persönlichen Fühlungnahme aus schweizerischer Sicht doch eine grosse Bedeutung zu, wird doch Spanien ab 1. Januar 1989 den Vorsitz der Europäischen Gemeinschaft übernehmen.

Die Auslandschweizer im heutigen Europa

In einer Art Standortbestimmung führte Herr Minister Fetscherin aus: «Die EG (Europäische Gemeinschaft) hat mit der Bekräftigung ihrer politischen Zielsetzungen an Geschlossenheit gewonnen, und Auswirkungen auf die Schweiz sind unvermeidlich, und zwar gerade auch dann, wenn ihr unser Land nicht beiträgt. Dabei darf nicht übersehen werden, dass rund 50% der schweizerischen Inlandsproduktion in den EG-Raum fliessen, während 72% unserer Einfuhren aus ihm stammen. Derzeit arbeiten mehr als 600 000 EG-Staatsbürger in der Schweiz, und schweizerische Betriebsstätten in der EG beschäftigen rund 350 000 Personen.

Diese Zahlen sprechen eine eindrückliche Sprache, aber dennoch ist unter den heutigen Voraussetzungen an einen Vollbeitritt der Schweiz zur EG nicht zu denken. Unsere Referendumsdemokratie, unser Steuersystem und die kantonalen Hoheiten lassen diesen Schritt nicht zu, denn er würde eine grundlegende Änderung unserer staatlichen Struktur voraussetzen.

Die fortschreitende Verwirklichung der Integration der zwölf Länder, die gekennzeichnet ist durch die Liberalisierung des Güter- und Kapitalverkehrs, der Dienstleistungen und die Freizügigkeit der Personen ist eine Tatsache, der wir ins Auge blicken müssen. Die Schweiz wird sich, zusammen mit ihren EFTA-Partnern, bemühen, die sich zeigenden Probleme gemeinsam zu lösen. Bilaterale Vereinbarungen werden je länger desto weniger möglich sein.»

Aktuelle auslandschweizerpolitische Anliegen

Zu diesem Thema nahm Herr Dr. R. Wyder wie folgt Stellung:

- Beitragslücken in der freiwilligen AHV: Freiwillig versicherten Auslandschweizern soll die Möglichkeit geboten werden, fehlende Beiträge nachzuzahlen und damit ihren Rentenanspruch zu erhöhen: So will es die Auslandschweizerorganisation, und so wollen es verschiedene parlamentarische Vorstösse.

- Erleichterte Einbürgerung ausländischer Ehepartner von Auslandschweizern und Auslandschweizerinnen: Die nationalrätliche Kommission hat sich auf eine fünfjährige Karenzfrist festgelegt, während der Ständerat bei acht Jahren verbleiben möchte.

- Briefliches Stimm- und Wahlrecht der Auslandschweizer in eidgenössischen Angelegenheiten: Nachdem beide Kammern die Motion Stucky angenommen haben, muss der Bundesrat eine entsprechende Botschaft ausarbeiten. Für das Inkrafttreten des neuen Gesetzes nannte Bundesrat Ogi an der kürzlichen Auslandschweizer-tagung unter Vorbehalt das Jahr 1991.

- Vor kurzem in Kraft getreten ist ein neues Bundesgesetz über die Ausbildung junger Auslandschweizer, durch das unter anderem auch diejenigen Kinder erfasst werden sollten, die ausserhalb des Einzugsgebietes einer der anerkannten Schweizerschulen leben.

Familienrecht

Wie Herr Minister Fetscherin ausführte, haben seit einigen Monaten die sich verheiratenden Schweizerinnen das Recht, ihren Mädchennamen dem Familiennamen des Mannes voranzustellen. Eine entsprechende Erklärung muss der zuständigen Behörde vor der Eheschliessung eingereicht werden. Die Massnahmen verpflichtet ausschliesslich die schweizerischen Behörden; ob sie auch von ausländischen Amtsstellen anerkannt wird, muss von Fall zu Fall abgeklärt werden.

700-Jahr-Feier der Eidgenossenschaft

Den Ausführungen der Herren Minister Fetscherin und Dr. Wyder sind die folgenden Angaben entnommen.

Nach der Ablehnung des Planes einer Landesausstellung im traditionellen Rahmen durch die Innerschweizer Kantone, ist das folgende neue Konzept dezentralisierter Feierlichkeiten allgemein angenommen worden.

1. Fest der Eidgenossenschaft - Durchführung in der Innerschweiz, verbunden mit 1.-August-Feier in Schwyz.
2. Fest der vier Kulturen - Durchführung in der Romandie.
3. Fest der internationalen Solidarität - Durchführung in der rätoromanischen Schweiz.

Im Rahmen der zentralschweizerischen Festlichkeiten wird die Auslandschweizerorganisation in Brunnen des 75. Jahrestages ihrer Gründung gedenken und unserer Heimat den «Platz der Auslandschweizer» schenken.

Für das Jahr 1998 wird an eine schweizerische Landesausstellung im Tessin gedacht, in Erinnerung an den Sturz der alten Eidgenossenschaft (1798) und die 1848 erfolgte Gründung des Bundesstaates.

Dafür, dass die Geselligkeit nicht zu kurz kam, sorgten ein Ausflug in das grüne Hinterland der Costa Blanca am Freitag und ein festliches Nachtessen zum Abschluss der Tagung am Samstag.

Dass just während unserer Exkursion, die von einem ausgezeichneten Führer begleitet war, der sich über eine aussergewöhnliche Kenntnis an historischen, kulturellen und wirtschaftlichen Einzelheiten der Costa Blanca im speziellen und der Provinz Alicante im allgemeinen auswies, also dass gerade in diesem Moment die erste und unerwartet frühe «gota fría» dieses Herbstes einsetzte, war zwar bedauerlich, konnte aber der guten Laune der Teilnehmer keinen Abbruch tun!

F.Ch. Bailly, ASK-Mitglied



Porto

Club Suisse de Porto

Nouvel essor

Après une période d'inactivité – relative pour le moins – voilà que le Club Suisse de Porto est en train de se «revitaliser». A ce sujet, nous avons reçu le communiqué suivant que nous nous faisons un plaisir de porter à la connaissance de tous nos compatriotes vivant dans la région nord du Portugal. «Monsieur Robert (Bobby) Hagmann qui pendant de longues années a été Président, Secrétaire, Caissier et... Cuisinier du Club, a pu transmettre son lourd fardeau à un nouveau Comité qui grâce à un excellent esprit de renouveau a pu être constitué et dont le Président est actuellement M. Marcel Chapuis. Au long de différentes réunions qui se sont tenues au cours des mois de Juin et Juillet, les Membres du Club ont opté avec enthousiasme non seulement pour la survie du Club mais aussi pour une plus grande activité future. L'on discute sérieusement, même, de l'achat de la maison dans

laquelle le Club est locataire. Lourde tâche pour le nouveau Comité qui se propose d'étudier toutes les possibilités de financement de cet achat.» S.B.

Nous dirigeons nos sincères félicitations à nos amis de Porto pour leur magnifique initiative, et leur adressons nos meilleurs vœux pour la réussite de leur ambitieux programme et la prospérité de leur Club. Rêd.

*Adresse du Club:
Rua de Pinheiro Manso, 356
4100 Porto*

Tenerife

Club Suizo de Tenerife

Carnaval – Fasnacht – Fasching 1988

Den Auftakt machten in «Rudi's Rincón Suizo» in Tacaronte zwei Öl-Scheichs in Begleitung einiger Haremsdamen sowie einige weitere und teilweise ebenfalls maskierte Mitglieder, unter anderem eine schlanke und sehr lebhaftige Dame im Afro-Look, die sofort etwas Leben in die Bude brachte. Mit Hilfe von zwei Luftballons machte sie aus Marcel eine Marcelle, die sogar Marilyn Monroe vor Neid erblassen lassen hätte. Nach und nach füllte sich der Saal, den wir mit Teilnehmern einer deutschen Geburtstags-Party teilten. Als weiterer Höhepunkt ist das Erscheinen eines Frosches zu vermerken, unter dem sich unsere Präsidentin versteckte, die mit grossem Applaus bedacht wurde.

Nachdem den durstigen Kehlen etwas Flüssiges vorgesetzt worden war, erfreute uns ein Teller mit Appetithappen, worauf der Clou des Abends, eine der vielen Variationen des Tessiner Risottos, garniert mit Würstchen, aufgetischt wurde. Anschliessend setzte unser geschätztes Gönnermitglied den Hebel an und schmückte unsere

verdiente Präsidentin mit einem grossen Orden. Sie nahm diesen dankend an, obwohl ein Bundesgesetz die Annahme ausländischer Orden strengstens verbietet. Zur Hebung der Stimmung wurden nun die erste und teilweise auch die zweite Strophe von Schweizerliedern gesungen, was den deutschen Gästen so gut gefiel, dass sie uns ein Glas Champagner spendierten. Auch eine Schnitzelbank über die Rechte und Pflichten der Schweizer Frau fand reges Interesse. Nach Mitternacht hatten die ersten Mitglieder Stalldrang, doch soll es Schweizer gegeben haben, die bis in die frühen Morgenstunden weiterfeierten. Auch soll nicht vergessen werden, dass zwischendurch auch das Tanzbein geschwungen wurde, und in einem Skandalblättchen war zu lesen, dass sogar unser Vizepräsident diesem Sport gehuldigt habe. Alles in allem eine gelungene Feier, und wir freuen uns schon auf das nächste Jahr. Studieren Sie jetzt schon an Ihrem Kostüm herum – es dauert gar nicht mehr so lange, bis Sie zur neunundachtziger Fasnacht aufgeboten werden! W.K.

Frohe Festtage!

Liebe Landsleute in Portugal und Spanien

Einmal mehr möchten wir, Ihre Delegierten für beide Länder in der Auslandschweizerkommission, von der «Schweizer Revue» aus an Sie gelangen, um Ihnen und Ihren Angehörigen in der ganzen Welt anlässlich der kommenden Festtage unsere besten Wünsche für frohe Weihnachten und ein von Gott gesegnetes neues Jahr zu entbieten.

Betrachten wir das Jahr 1988, so glauben wir feststellen zu können, dass es für den grössten Teil der auf der iberischen Halbinsel lebenden Schweizer Bürger ohne besondere Schwierigkeiten abgelaufen ist. Auch auf der ganzen Welt scheint eine Zeit der Entspannung eingetreten zu sein, wofür wir dem Allmächtigen zu Dank verpflichtet sind.

Gerne benützen wir diese Gelegenheit, um Sie daran zu erinnern, dass Sie sich mit Ihren Anliegen immer an Ihre Delegierten in der Auslandschweizerkommission wenden können.

Mit freundlichen Grüssen
Alfred Eberhard (P)
Fred Ch. Bailly (E)
Peter von Escher (E)

Redaktionsschluss für die Lokalseiten

Délai de rédaction pour les pages locales

1/89: 02.01.89 (Altea)

2/89: 03.04.89 (Altea)

Jetzt längt's!

In einer grossen schweizerischen Wochenzeitschrift ist kürzlich ein krampfhaft lustig und originell sein wollender Artikel über jene Schweizer erschienen, die an der Costa Blanca ihren Urlaub oder ihren Lebensabend verbringen. Ton und Inhalt des Berichtes haben den Club Suizo Costa Blanca veranlasst, in lokalen deutschsprachigen Presseorganen seiner Missbilligung Ausdruck zu verleihen und sich vom Inhalt dieses Berichtes weitestgehend zu distanzieren.

Dazu ist zu sagen, dass wir Auslandschweizer dankbar sind, wenn die Schweizer Presse versucht, ihren Lesern ein objektives Bild unserer Lebensbedingungen zu vermitteln und ihnen auch unsere besonderen Anliegen und Sorgen etwas näherbringt. Artikel wie der vorliegende können aber nur zu kontraproduktiven Schlussfolgerungen verleiten, und es wäre uns und unseren Interessen sehr gedient, wenn uns die schweizerischen Medien in Zukunft mit derartigem Sensationsjournalismus verschonen würden. Die bedeutenden schweizerischen Presseorgane haben in Spanien ihre akkreditierten Korrespondenten, die jederzeit dazu in der Lage sind, objektive Berichte abzufassen – auch über uns Schweizer an der Costa Blanca.

F.Ch. B.